

**Anhang V.1:** Kriterien von besonderer Bedeutung (LFU 1997)

<b>Schutzgut Arten und Lebensgemeinschaften/Biototypen</b>
<p>alle natürlichen und naturnahen Lebensräume mit ihrer speziellen Vielfalt an Arten und Lebensgemeinschaften (einschließlich der Räume, die bedrohte Tierarten für Wanderungen innerhalb ihres Lebenszyklus benötigen)</p> <p>Lebensräume seltener und im Naturraum bedeutsamer Arten (einschl. Räume für Wanderungen)</p> <p>Flächen, die sich für die Entwicklung der genannten Lebensräume besonders gut eignen und die für die langfristige Sicherung der Artenvielfalt benötigt werden</p> <p>Gemäß § 33 NatSchG besonders geschützte Biotope, Lebensräume der in den einschlägigen Artenschutzabkommen und -übereinkommen aufgeführten Arten (z.B. FFH-Richtlinie, Bundesartenschutzverordnung, Ramsar-Konvention)</p> <p>Schutzgebiete nach §§ 28, 30 NatSchG (Naturschutzgebiet, Naturdenkmal); Waldschutzgebiete nach § 32 LWaldG</p>
<b>Schutzgut Landschaftsbild und Erholung</b>
<p>Markante geländemorphologische Ausprägungen und großräumige Sichtbeziehungen (z.B. Hangkanten, Alptrauf, Vulkankegel)</p> <p>Gebiete mit kleinflächigem Wechsel der Nutzungsarten und -formen (z.B. Gebiete mit Realteilung)</p> <p>kulturbeschichtlich bedeutsame Landschaften, Landschaftsteile und -bestandteile (z.B. traditionelle Landnutzungs- oder Siedlungsformen)</p> <p>Landschaftsschutzgebiete (BNatSchG § 26), Naturparke (§ 29 NatSchG), geschützte Landschaftsbestandteile (§ 31 NatSchG), Erholungswald (§ 33 LWaldG)</p> <p>Landschaftsteil mit besonderer Bedeutung für die Erholung (z.B. siedlungsnaher Erholungsgebiete)</p>
<b>Schutzgut Boden</b>
<p>Bereiche mit ausgeprägten Funktionen nach § 2 Bundes-Bodenschutzgesetz, Abs. 2, Satz 1</p> <p>Bereiche ohne oder mit geringen anthropogenen Bodenveränderungen (charakterisiert durch naturnahe Biotop- und Nutzungstypen) z.B. Bereiche mit traditionell nur gering den Boden veränderten Nutzungen</p> <p>Vorkommen seltener Bodentypen (z.B. Paläoböden (sofern besonders ausgeprägt), Böden der Sanddünen)</p> <p>Böden mit besonderer Bedeutung als naturgeschichtliche Urkunde (z.B. geologisch interessante Aufschlüsse, Findlinge, Binnendünen)</p> <p>Bereiche mit überdurchschnittlich hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit (z.B. Vorrangbereiche für die Landwirtschaft)</p> <p>Magerstandorte mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz (z.B. Magerstandorte)</p> <p>Bodenschutzwald (§ 30 LWaldG)</p> <p>Bereiche mit überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf und als Filter und Puffer für Schadstoffe</p>
<b>Schutzgut Wasser</b>
<p>Bereiche mit hoher Bedeutung für die Grundwasserneubildung oder Grundwasservorkommen mit besonderer Bedeutung für den Naturhaushalt insbesondere als Standortfaktor für die Pflanzen- und Tierwelt</p> <p>Heilquellen und Mineralbrunnen</p> <p>Naturnahe Oberflächengewässer und Gewässersysteme (einschl. natürlicher/tatsächlicher Überschwemmungsgebiete) ohne oder nur mit extensiven Nutzungen</p> <p>Oberflächengewässer mit überdurchschnittlicher Wasserbeschaffenheit</p>
<b>Schutzgut Klima/Luft</b>
<p>Luftaustauschbahnen, insbesondere zwischen unbelasteten und belasteten Bereichen</p> <p>Gebiete mit luftverbessernder Wirkung (z.B. Staubfilter, Klimaausgleich)</p> <p>Gebiete mit bes. standortspezifischen Strahlungsverhältnissen oder geländeklimatischen Auswirkungen</p>